

Beitragserhöhung PKV

Beitrag von „ingenieur007“ vom 21. Oktober 2020 01:13

Zitat von Moebius

Es ist übrigens durchaus möglich, die privat PKV zu wechseln.

Man kann auch innerhalb der eigenen PKV in einen günstigeren Tarif wechseln, der nicht zwingend schlechtere Leistungen haben muss.

Schritt 1: Die eigene PKV anrufen, sich über den Preisanstieg beschweren, darum bitten, ein Angebot für einen Tarifwechsel zu bekommen und sich den schriftlich mit genauer Leistungsbeschreibung zuschicken lassen

Schritt 2: Sich ein Angebot von einer anderen PKV machen lassen, die in Tests regelmäßig relativ gut abschneidet.

Der Haken an der Sache: beides wird nur zum Erfolg führen, wenn man keine schwerwiegenden Vorerkrankungen hat.

Schritt 1 ist richtig, wenn man überflüssige Leistungseinschlüsse hat. Man benötigt ggf. keine Deluxe-Versicherung. Ein Tarifwechsel kann eine gute Entscheidung sein.

Von Schritt 2 würde ich meist abraten. Insbesondere älteren Beamten, die schon einige Jahre einzahlen. Der Grund ist nämlich der, dass im Laufe der Jahre Beitragsrückstellungen gebildet werden. Wechselt man **innerhalb der Krankenkasse in einen anderen Tarif, dann bleiben die Rückstellungen erhalten**. Eine Altersprüfung findet bei Tarifwechsel selten statt, bei niedrigerem Schutz i.d.R. gar nicht.

Wechselt man jedoch zu einer **anderen Kasse, gehen viele Altersrückstellungen verloren** und müssten bis zur Pension **neu angespart** werden. Saftige Preiserhöhungen sind da vorprogrammiert.

Nichtsdestotrotz: Bitte BU versichern! Burnout, Psyche, Stimmverlust, das spielt eine große Rolle.